

Masken-Lockerungen an Schulen? „Bloß keine Schnellschüsse“

Kultusminister Tonne stellt weitere Lockerungen für Grundschüler in Aussicht – und auch in Hildesheim wird wieder stärker über das Thema diskutiert

Von Christian Harborth

Hildesheim. Kultusminister Grant Hendrik Tonne hat am Mittwoch weitere Masken-Lockerungen für Niedersachsens Schulen in Aussicht gestellt. Demnach könnten nach den Herbstferien und mit der neuen Corona-Verordnung, die ab dem 11. November gelten soll, die Maskenpflicht für die Klassenstufen drei und vier enden. Derzeit sind schon die jüngsten Schülerinnen und Schüler befreit.

Vor einigen Tagen hatte Niedersachsens FDP generell gefordert, die Maskenpflicht im Schulunterricht zu beenden und vollständig geimpften und genesenen Schülerinnen und Schülern darüber hinaus die Möglichkeit zu bieten, die Masken komplett abzulegen. Auch rund um Hildesheims Schulen kommt die Diskussion um weitere Lockerungen damit wieder in Gang. Eine breite Mehrheit spricht sich dabei aber – vor allem bezüglich älterer Jahrgänge – für die Beibehaltung der derzeit geltenden Regeln aus. „Es wäre einfach zu früh, wenn man jetzt schon lockern würde“, sagt etwa René Mounajed, Leiter der Robert-Bosch-Gesamtschule und seit Mittwoch Vorsitzender des Schulleitungsverbands Niedersachsen (siehe Extra-Bericht auf Seite 12). Der Unterricht mit Masken sei zwar für alle Beteiligten kräftezehrend. Aber dafür blieben die Infektionen in den Schulen überschaubar. Niedersachsens Schulen bräuchten jetzt keine „Schnellschüsse“.

Diese Meinung vertreten die meisten der von der HAZ befragten Schulleiterinnen und Schulleiter. „Meiner Wahrnehmung nach herrscht im Moment ein vernünftiger Modus, mit dem sich fast alle im Alltag gut arrangieren können – und der deshalb nach meinem Dafürhalten auch noch ein wenig beibehalten werden könnte“, sagt zum Beispiel Andreas Kruse, Leiter des Gymnasiums Himmelsthür.

Der Unterricht ohne Masken wäre natürlich deutlich leichter, weiß auch Andrea Berger von der Oskar-Schindler-Gesamtschule. „Aber so



Sogar während des Unterrichts herrscht derzeit in Niedersachsen noch Maskenpflicht – ausgenommen sind bisher nur die Erst- und Zweitklässler.

FOTO: CHRIS GOSSMANN

”
Immer wieder bringen einzelne Schüler das Virus mit in die Schule.

Silke Rieger
Leiterin der
Grundschule Hohnsen

lange noch so wenige Schülerinnen und Schüler geimpft sind, bin ich eigentlich ganz froh, dass wir mit der Maskenpflicht neben dem Testen noch einen Sicherheitspuffer haben“, sagt die Schulleiterin. Natürlich sei es wichtig, so schnell es geht wieder zur Normalität zurückzukehren. Wegen der derzeit noch zu geringen Impfquote sei sie aber der Meinung, dass die Sicherheit derzeit auf jeden Fall noch Vorrang haben müsse. Aber es gibt auch andere Ansichten – zumindest, was mögliche Lockerungen angeht. „Wenn die Testpflicht bestehen bleibt und wir uns weiterhin an Abstands- und Hygie-

neregeln halten, bin ich der Meinung, dass die Maskenpflicht aufgehoben werden sollte“, sagt etwa die Leiterin der Grundschule Itzum, Claudia Maria Wendt. In den ersten und zweiten Klassen der Grundschule seien die Lockerungen bereits gut angelaufen. „Gerade für die Jüngsten ist es wichtig, Gestik und Mimik von anderen zu sehen“, findet Wendt.

Silke Rieger, Leiterin der Grundschule Hohnsen, weist darauf hin, dass die Lockerungen für die Erst- und Zweitklässler vor allem beim Lesen- und Schreibenlernen helfen. Hier spiele die Lautbildung einfach

eine große Rolle. Generell hält sie die derzeitige „Belastung“ der Grundschülerinnen und Grundschüler im Unterricht aber für tragbar. „Die Schüler verhalten sich weiterhin gelassen und wirken nicht eingeschränkt.“ Aus pandemischer Sicht seien die Masken sogar sehr sinnvoll, findet sie. „Immer wieder bringen einzelne Schüler das Virus mit in die Schule – die Masken verhindern eine größere Ausbreitung.“

In anderen Bundesländern wie Bayern, dem Saarland und Brandenburg ist die Maskenpflicht an den Schulen bereits ganz oder zum Teil aufgehoben.